

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhausliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 64 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inserten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernr. 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 308.

Dienstag, 4. November 1930.

64. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Mendelssohn-Bartholdy-Abend.

Heute Dienstag findet unter Leitung von Musik-
direktor Jrmr ein „Mendelssohn-Bartholdy-Abend“
statt.

Vortrag Hans Grimm.

Die Literarische Gesellschaft hat am Donnerstag
die dritte Veranstaltung, Herr Dr. h. c. Hans Grimm,
der Verfasser des bekannten Buches „Volk ohne
Raum“, wird an diesem Abend aus seinen Werken
vortragen.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— Adelheid Armhold und Prof. Feuermann (Be-
leiter: Lothar Windsperger bzw. Prof. Mannstaedt)
werden im zweiten Konzert des Vereins der Künstler
und Kunstfreunde morgen Mittwoch 19.30 Uhr im
Casino auftreten. Der berühmte Cellist spielt als
Hauptwerk das A-dur-Konzert von Carl Philipp
Emanuel Bach, dem zweiten Sohne Bachs. Die be-
kannnte Sängerin Armhold trägt Gesänge von Gluck,
Mozart, Händel, sowie Lieder von Schubert, Richard
Strauss und Mahler vor. Karten für Nichtmitglieder
sind im Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.
— Das 3. Symphoniekonzert im Staatstheater
findet nicht am Freitag, den 14. November, sondern
am Mittwoch, den 3. Dezember, statt, worauf be-
sonders hingewiesen wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wiesbadener in der Tennis-Rangliste. In der
neben aufgestellten deutschen Tennis-Rangliste 1930
finden sich auch die Namen zweier Wiesbadener,
an dritter Stelle der Herrenliste hinter Prens und
Landmann steht Altmeister Froitzheim und in
der Damenliste, die mit Cilly Aussem beginnt, steht
Käthe Horn an 14. Stelle.
— Ein Chinese, Herr Chuwenwang, hat sich auf
dem hiesigen Flugplatz den Führerschein als in-
landsflug zugelassener Flugzeugführer erworben.
— Jubiläum. Der Küchenchef Herr August
Herbert kann auf eine 30jährige ununterbrochene
Tätigkeit im „Hotel Rose“ zurückblicken.

Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Die teure Schönheitspflege. „Beauty specia-
list“ (Schönheitsspezialisten), die gegenwärtig in

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 und 20 Uhr.
(Programme umseitig).

Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Undine“.
Kleines Haus: 20 Uhr: „Der Mann, den sein Gewissen
trieb“.
(Programme umseitig).

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 11—13
und 15—17 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Galerie Banger
(Luisenstr.), Küpper (Tausenstr.), Schaefer (Moritz-
strasse 54). — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches
Museum.

Spiel: Im Kurhaus ab 17 Uhr, ab 21 Uhr.

Tennisplätze: Nerotal und Blumenwiese.

Golf: Platz am Chausseehaus.

Kinos: Film-Palast — Thaliatheater — Ufa-Palast —
Walhalla.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich
Autobuslinie nach Schierstein. — Neroberg Omnibus-
linie 1. Drahtseilbahn — Unter den Eichen Omnibus-
linie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burg-
ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf
(Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte,
500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung,
siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30—22.30 Uhr täglich.
Wiesbadener Hof täglich 20—1 Uhr.

Tanz-Tee: Hotel Vier Jahreszeiten Mittwochs und Sams-
tags ab 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.
Palastkonditorei im Kochbrunnen 16.30—18.30 Uhr
täglich.

Abends wird getanzt: Café Wien 21 Uhr (Samstag und
Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Samstag, Sonntag).
Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich.
Nassauer Hof Samstag Hausball ab 21.30 Uhr. —
Hotel Vier Jahreszeiten Montags 21.30 Uhr.

New York einen Kongress abhalten, haben fest-
gestellt, dass in den Vereinigten Staaten die Ameri-
kanerinnen jährlich über 700 000 000 Dollar für ihre
Schönheitspflege ausgeben. 30 Prozent aller Ameri-
kanerinnen sind Kunden der „Beauty parlors“ und
geben dort durchschnittlich jährlich 150 Dollar pro
Person aus. Die schlechte finanzielle Lage hat
diesem Geschäftszweig keinen Abbruch getan.
60 Prozent der amerikanischen Frauenwelt, und
darunter zählen auch solche, die noch die Schule
besuchen, gebrauchen den Lippenstift. 70 Prozent
pflegen sich nach den Feststellungen des Kongresses
die Augenbrauen aus. (O heilige Einfachheit!)

„Tiere sehen Dich an“.

Ein Filmereignis im Kurhaus.

Am Nachmittag und am Abend des Samstags
die Kurverwaltung den Tierfilm von Paul
Eipper vorführen; sie hatte einen guten Gedanken
dieser Veranstaltung gehabt, und ein volles
Haus dankte ihr dafür. Paul Eipper hat uns schon
so viele Bücher über Tiere geschenkt, in denen er
als ein Mensch mit tiefem, gutem und ver-
ständnisvollem Herzen erwies und in denen diese
Tiere uns bei seiner prächtigen Wiedergabe zu
persönlichkeiten werden, die oft viel mehr Reiz für
uns haben als unsere mitlebenden Zweibeiner. Das
auf diese Werke passt in verstärktem Maße
für diesen Film, in dem er sich mit erstaun-
licher Einfühlbarkeit in das Wesen und die Welt
der Geschöpfe versenkt und seinen Zuschauern
Ergebnisse ganz besonderer Art schenkt. Man sieht
Tiere aller Art in ihren Lebensäußerungen, in ihrer
Eigenart, in ihrer Schönheit, Tierkinder im harm-
losen Spiel, man sieht ins Auge dieser Geschöpfe,
unendlich klar und deutlich mit dem spricht,
sich auf die Tierseele versteht. Die Bilder sind
einer erstaunlichen Deutlichkeit, sie sind mit
einer Geschicklichkeit und mit liebevollem Ver-
ständnis aufgenommen in überraschender Fülle; man
sieht Tierbilder so wahrhaft persönlichen Ausdrucks
wie je zuvor gesehen. Ein sehr klug gewählter
Text begleitet sie. Immer ist bei Bild und Wort —
Eipper eigentlich unnötig zu betonen — das Herz
zwischen Tier und Mensch.
Ein gutes Zeichen war der starke Besuch, denn
Menschen und Tiere sollen ja Freunde sein und es

wieder werden, denn je mehr wir uns der Natur
entfremden, desto mehr suchen wir sie, brauchen
wir sie. Eipper schreibt im Vorwort zu dem neuen
Buche „Tiere um uns“: „was bestimmt uns Menschen,
Tiere zu hegen? Es ist nicht nur die Freude an der
Unterhaltung; im Anblick eines Tieres erinnern wir
uns längst verloren gegangener Natürlichkeit, retten
uns durch den Umgang mit ihnen aus unserer Hast
und Hetze ein letztes Stück vom Paradies.“ Und
einige Zeilen weiter erzählt er von einem Berliner,
der ihm vor dem Käfig der unter Naturschutz
stehenden Seeadler im Zoologischen Garten sagte:
eigentlich müssten alle Tiere gesetzlich geschützt
werden, sie machen uns Menschen mehr Freude als
unseresgleichen!

Der Film fand natürlich das denkbar grösste
Interesse und den wohl verdienten starken Beifall.

Das oben erwähnte Buch „Tiere um uns“ ist
als volkstümliches Buch des tüchtigen Verlages Paul
Franke (Berlin) zum billigen Preis von 4.80 Mark
erschienen. Es enthält als Anthologie Tiergeschichten
und Schilderungen deutscher Dichter, Forscher, Tier-
freunde, es lieferten Beiträge Hauptmann, Thomas
Mann, Wassermann, Löns, Bonsels, Schaffner, Eulen-
berg, Scholz, Bloem, Bölsche, Fiehn, Hagenbeck
und Heck und 20 andere, die wertvolles über das
Tier zu sagen haben. 192 Bilder, verständnisvoll und
oft mit Humor ausgewählt, sind dem Text beige-
geben. In der Devise „Liebe zum Tier“ liegt die Be-
deutung dieses für jede Familie empfehlenswerten
Buches, das nicht nur allen Tierfreunden, sondern
überhaupt allen Freunden geistiger Anregung und
eines guten Lehrstoffes Wertvolles bietet. m.

Hubertus-Jagd des Wiesbadener Reit- und Fahrklubs.

Sieger: Dr. Wilh. Dyckerhoff — Im Jagdschloss Platte

Es war nicht wie im vorigen Jahre als unsere
herrlichen Wälder bei prächtigem Sonnenschein in
allen Farben des Herbstes leuchteten. Als sich am
Samstag gegen 15 Uhr das etwa vierzig Pferde starke
Feld im Rabengrund sammelte, hatte es zwar auf-
gehört zu regnen, aber leichte Diesigkeit, die sich
gegen Abend zu einem recht handfesten Nebel ver-
dichtete, behinderte die gute Sicht auf grössere Ent-
fernungen.

Ein ausserordentlich erfreuliches Zeichen für das
zunehmende Interesse der Wiesbadener Fremden
und der Bevölkerung am Reit- und Turniersport war
der gute Besuch an Zuschauern, die sich durch die
ungünstige Witterung nicht hatten abhalten lassen,
pünktlich am verabredeten Sammelplatz, der Adolf
Weygandt-Hütte, zu Fuss, per Rad oder Auto oder
im Omnibus zu erscheinen.

Das bei den Zuschauern aufgestellte Waldhorn-
Quartett liess frohe Jägerweisen ertönen, die Imbiss-
körbe wurden ausgepackt, ein mutiger Photograph
knipste trotz grauen Wetters vergnügte Kur-
gäste. — Plötzlich ertönten die Jagdfanfaren und
im langgestreckten Galopp sah man den Fuchs
(Herr Tattersallbesitzer Weiss) den Wald am Nord-
hang des Rabengrundes verlassen, dicht gefolgt von
dem jetzt schön auseinandergezogenen Felde, das
Herr Polizeihauptmann Melchior als Master führte.
Die Überwindung der zahlreichen natürlichen und
künstlichen Hindernisse führte zu einigen Stürzen,
die aber alle harmlos verliefen. Zum zweiten Male
führte die Jagd dicht an den Zuschauern vorbei, als
der Master das Signal „Jagd frei“ blasen liess. Und
nun hiess es die Fuchslunte erbeuten! Diesmal war
Herr cand. ing. Wilhelm Dyckerhoff der
Sieger, dem als erster beim Halali der mit den
Farben des Klubs geschmückte Bruch von Frau
Dr. Ruthe überreicht wurde. Nach einem kurzen
Imbiss für Reiter und Reiterinnen erfolgte der Auf-
bruch zum Jagdschloss Platte.

In dem mit frischem Tannengrün und vielen
Kerzen geschmückten und erleuchteten Bankettsaal
des Schlosses war eine Kaffeetafel gedeckt, zu der
sich über hundert Personen eingefunden hatten. Der
Präsident des Klubs, Herr von Etzel, begrüßte
Reiter, Reiterinnen und Gäste. Ein dreifaches
Horridoh galt der günstigen Weiterentwicklung des
Wiesbadener Reitsports und der schönen Stadt
Wiesbaden. Herr Kulas, der neue Pächter der Platte,
hatte nicht nur für das leibliche Wohl der Gäste
aufs Beste vorgesorgt, sondern auch die Aus-
schmückung der Räume und des Vestibüls zusammen
mit der Firma Becker (Kranzplatz) liebevoll durch-
geführt.

Für den Heimritt hatten die Reiter Vorsorge ge-
troffen, die sich bei dem jetzt ganz dichten Nebel
bestens bewährte. Voran die Reiterei mit Fackeln,
dann die Wagen und Autos mit Scheinwerfern und
Suchern, so gings langsam aber sicher zu Tal, die
alte und die neue Zeit hilfreich vereint.

Der Wiesbadener Reit- und Fahrklub hat auch
mit dieser Veranstaltung wieder bewiesen, dass er
es verstanden hat, seine Organisation zu einem be-
deutsamen Faktor des Wiesbadener Kurlebens zu
entwickeln. P.

— 11 Jahre Volksverband der Bücherfreunde. In
der ständigen Aufwärtsbewegung des Verbandes
liegt der Beweis, dass heute für viele Hundert-
tausende der Besitz einer literarisch und künstlerisch
hochwertigen Eigenbibliothek Lebensnotwendigkeit
geworden ist. Diese Tatsache muss in der schweren
Zeit als ein besonders beachtenswertes Zeichen ge-
wertet werden. Ausschlaggebend hierfür ist nicht
nur die unerreichte Preiswürdigkeit und die gediegene
Schönheit der V. d. B.-Bücher, sondern vor allem
auch die Reichhaltigkeit des literarischen Programms
und die ganz vortrefflich geschickte Buchauswahl.
Der soeben erschienene Almanach „Ins zweite Jahr-
zehnt, 11 Jahre V. d. B.“ gibt ein Bild von der
(Fortsetzung Seite 2)

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 4. November 1930.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kammermusiker Adam Hahn

Vortragsfolge:

1. Hymne und Triumph-Marsch aus der Oper „Aida“ G. Verdi
2. Ouverture zur Oper „Undine“ A. Lortzing
3. Tarantelle G. Desormes
4. Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück M. Rhode
5. Künstlerleben, Walzer J. Strauss
6. Frei der Rhein, Marsch Th. Ritter

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Si j'étais roi“ A. Adam
2. Polonäse in A-Dur F. Chopin
3. Aegyptischer Tanz aus der Oper „Djamileh“ G. Bizet
4. Ein Wonnetermin E. Meyer-Helmund
5. Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ L. v. Beethoven
6. Menuett und ungarisches Rondo Jos. Haydn
7. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Mendelssohn-Abend

(F. Mendelssohn-Bartholdy, gest. am 4. Nov. 1847)

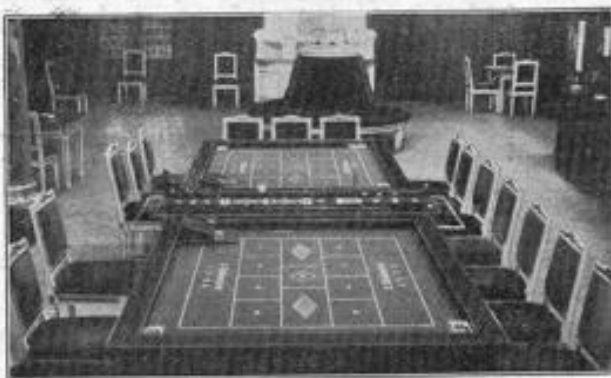
Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Ruy Blas“.
2. Frühlingslied und Spinnerlied.
3. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“.
4. a) Adagio, b) Scherzo aus der Schottischen Symphonie.
5. Musik zu „Ein Sommernachtstraum“
- a) Ouverture, b) Scherzo, c) Nocturne, d) Hochzeitsmarsch.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch, den 5. November:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.Donnerstag, den 6. November:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.
16 und 20 Uhr: Konzert.
20 Uhr im kleinen Saale: III. Vortrag der Lit. Ges. Hans Grimm: „Aus eigenen Werken“.Freitag, den 7. November:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr im Abonnement im kleinen Saale: Einführung zur Opernaufführung „Vasantasena“ mit Kammermusik von Hugo Hermann.Samstag, den 8. November:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.Sonntag, den 9. November:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Orgel-Konzert.
20 Uhr im grossen Saale: Grosse Messe in F-moll von Anton Bruckner.

Das interessante Gesellschaftsspiel im Kurhaus

mit Einsätzen von 1.— bis 100.— RM.

Bis 14fache Auszahlung im Gewinnfalle.

Spielzeit: 17 bis 19 Uhr und ab 21 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus

Dienstag, den 4. November 1930.

261. Vorstellung.

8. Vorstellung.

Stammreihe G.

Undine

Romantische Zauberoper in 4 Akten nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich H. Müller-Rudolph
Ritter Hugo von Ringstetten Eyvind Laholm
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst N. Geisse-Winkel
Tobias, ein alter Fischer Fritz Mechler
Martha, sein Weib Lilly Haas
Undine, ihre Pflgetochter Ilse Habicht
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher
aus dem Kloster Maria-Gruss A. Nosalewicz
Veit, Hugos Schildknappe Heinrich Schorn
Hans, Kellermeister Gottlieb Zeithammer
Der Kanzler Heinrich Weyrauch
Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdgefolge.
Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute.
Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.
Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Im 2. Akt: Huldigung und Pagentanz, ausgeführt vom Ballett-Personal.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende etwa 22.15 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 5. November: Stammreihe D. 9. Vorstellung.
Der Zigeunerbaron. Anfang 19.30 Uhr.Donnerstag, den 6. November: Stammreihe C: 9. Vorstellung:
Schuld und Sühne. Anfang 19.30 Uhr.Freitag, den 7. November: Stammreihe E. 8. Vorstellung:
Antonius und Cleopatra. Anfang 19.30 Uhr.Samstag, den 8. November: Bei aufgehob. Stammkarten:
Das Land des Lächelns. Anfang 19.30 Uhr.
Sonntag, den 9. November: Stammreihe F: 8. Vorstellung:
Die Zauberflöte, Anfang 19.30 Uhr.Staatstheater Wiesbaden
Kleines Haus

Dienstag, den 4. November 1930.

250. Vorstellung.

9. Vorstellung.

Stammreihe I.

Der Mann, den sein Gewissen trieb.

Ein Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Maurice Rostand. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Karl Lerbs.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Marcel Maurus Liern
Professor Robert von Holderlin Robert Kleiner
Luise von Holderlin, seine Gattin Lenore Fein
Angelika Olly Heidenreich
Eitel, Holderlins Neffe Peter Blauke
Frau Lieb, Buchhändler Guido Lehmann
Der Abbé Gustav Schwab
Auguste, Dienstmädchen bei Holderlin Doris Voss
In Paris und am Rhein. — Ein Nachkriegsjahr.
Bühnenbilder: Friedrich Schleim.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 5. November: Stammreihe III. 8. Vorstellung:
Die Sache, die sich Liebe nennt. Anfang 20 Uhr.Donnerstag, den 6. November: Bei aufgeh. Stammkarten:
Der Kaiser von Amerika. Anfang 19.30 Uhr.Freitag, den 7. November: Bei aufgeh. Stammkarten:
Die beiden Schützen. Anfang 20 Uhr.Samstag, den 8. November: Stammreihe V. 8. Vorstellung:
Roxey. Anfang 20 Uhr.Sonntag, den 9. November: Bei aufgehob. Stammkarten:
Meine Schwester und ich. Anfang 20 Uhr.Auto-Ausflüge
mit Kur-Autobussen und Postautos.

Ziel der Fahrt	Fahrpreis M	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Dienstag:			
Mainz, Dom	2.00	10.00	12.45
Heidelberg, Worms	12.00	9.30	20.00
Bad Ems	7.00	10.00	19.30
Römerkastell Saalburg, Bad Homburg	7.00	14.00	20.00
Hohlenfels, Scheidertal, Aartal Cronberg, über Königstein, Bad Soden	6.50	14.30	19.30
† Nat.-Denkmal, d. Wispertal, Rüdesheim	4.00	15.00	19.00
† Kloster Eberbach	7.00	14.30	19.00
† Kloster Eberbach	4.00	15.00	19.00

Belegen der Plätze durch: Autobüro-Zentrale, Kolonnade,
Wilhelmstr., Tel. 28001 u. 28000; Lloyd-Reisebüro, Wil-
helmstr. 56, Tel. 258 65, Born & Schottensfels, Webberg,
Tel. 255 80, 255 81; Thos, Cook & Son, Wilhelmstr.,
Tel. 280 21, Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedrich-
Platz 3, Tel. 244 04 u. 254 05; Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-
Platz 2, Tel. 272 42; Schottensfels & Co., Theater-
Kolonnade, Tel. 272 24; Aug. Engel, Tel. 277 77; Frommhold,
Kranzplatz 3, Tel. 261 08; Rapp, Taunusstr. 9, Tel. 288 88.

Jeder Kurgast
und jeder Besucher Wiesbadens
liest das Badeblatt

DOMSCHENKE

Schützenhofstrasse 3, an der Langgasse, Telefon Sammler. 203 51

Ersklassiges Bier- und Weinrestaurant
Diners, Soupers à la carte
Pilsner Urquell, Dortmunder Union, Münchner Pschorrbräu
Ausserlesene Weine, auch im Ausschank

DOMHOTEL

Jedes Zimmer mit fliessendem, kaltem
und warmen Wasser und Reichstelefon
Zimmer ab 4.— Mk., Pension ab 8.50 Mk., incl. Kurbäder
ab 9.50 Mk. Wiesbadener Kurdiät

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf von

Immobilien

VILLEN Geschäftshäuser
EtagenhäuserVorteilhafte
Gelegenheitskäufe!

Schottensfels & Co.

Gegr. 1875

Theater-Kolonnade 29/35

Telephon 272 24

Leistungsfähigkeit dieses ältesten Buchverbandes.
Arbeiten von Keller, Leip, Michaelis, Maugham,
Istrati, Gorki, Gysae, Brett Young, Galsworthy,
Kölwel, Hoechstetter, Höllriegel u. a. m. bestreiten
den abwechslungsreichen textlichen Teil, Abdrucke
erschienener Aufsätze bekannter Kritiker über den
V. d. B. zeigen, welche exponierte kulturelle Stellung
der V. d. B. im deutschen Geistesleben einnimmt.
Dieser allen Interessenten auf Verlangen kostenlos
zur Verfügung stehende 160seitige, reich illustrierte
Almanach des Volksverbandes (Berlin-Charlotten-
burg 2, Berliner Strasse 42/43) ist in seiner Art ein

vortrefflicher Wegweiser durch die Literatur der
Gegenwart und der noch heute lebendigen Ver-
gangenheit.

— Was wäre geschehen, wenn . . . ? Es ist
eine Überlegung von besonderem Reiz, sich den
Verlauf des historischen Geschehens auszumalen,
der eingetreten wäre, wenn einige wichtige Dinge anders
gekommen wären, als sie gekommen sind; wenn z. B.
Friedrich der Grosse auf Befehl seines Vaters ent-
hauptet worden wäre oder Napoleon I. bei Waterloo
gesiegt hätte. Diese Eventualitäten der Welt-
geschichte bespricht Dr. Pieper in der neuen Nummer

4468 der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ (Verlag
J. J. Weber). Weitere spannende Artikel sichern

— Lustiges. Kompromiss. „Vati, schenk' mir
doch eine Trompete!“ „Nein, Junge, ich kann das
Lärm nicht hören!“ „Vati, ich verspreche dir auch
nur zu blasen, wenn du schläfst!“ — Umschreibung
„Sie tanzen wie eine zürnende Göttin, Fräulein Kä-
.“ „Warum zürnende?“ „Weil Sie mir mit Ihrem Fuss
dauernd wehtun.“

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitags vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen

Für Wannenbäder von 7 bis 12 Uhr.
Für Inhalationen von 8 bis 12 Uhr.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:

Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte. Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Für unsere Mütter - für unsere Jugend!



Die neuen deutschen Wohlfahrtsbriefmarken
Gültig bis 30. Juni 1931

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städtischen Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—13 und 15—17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchzeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die Ausstellungen des Nassauischen Kunstvereins im Neuen Museum sind täglich (ausser Montags) geöffnet von 10—13 und 15—17 Uhr. Montags von 11—13 Uhr, dann Eingang durch den zweiten Hof.

Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

(Freie Künstlerschaft Wiesbaden.)

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-1 Uhr. Fernsprecher 239 65. — Alexei und Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr. Nr. 9, pt. Fernsprecher 263 60. — Helmut Eicheshelm, Moritzstrasse 6. — Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str. Nr. 12. Sonntags 11—13 Uhr. Fernsprecher 224 39.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Strasse 57. Fernspr. 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernspr. 266 30. — Rud. Joseph, Arndtstr. 6. Fernspr. 220 76. — Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 246 88.

Bäder für Passanten

Brunnenkuren



Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— an
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8—13 u. 15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Magen-, Darm- u. Verdauungsstörungen

Preis:

Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:

Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt. Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Webergasse 3 u. in allen Apotheken und Drogerien.

